# Qualitätssiegel für Berufliche Orientierung 2025

**Bewerbung zur Erstzertifizierung**

**Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung**

Mit dem Qualitätssiegel wird die abgestimmte, systematische und zielführende Berufliche Orientierung (BO) einer Schule und ihrer Partner anerkannt. Die Fachinhalte und Angebote zur BO einer Siegelschule und ihrer Partner ergänzen sich im Zeitverlauf zu einem umfassenden Gesamtkonzept. Damit wird der Orientierungsprozess der Schülerinnen und Schüler (SuS) kontinuierlich und zielführend unterstützt.

Das Qualitätssiegel ist eine Exzellenzauszeichnung, für die sich alle allgemeinbildenden weiterführenden Schulen in Sachsen bewerben können. Ein schuleigenes BO-Konzept, das den [Konzeptanforderungen](https://berufswahlpass-sachsen.de/muster-schuleigenes-bo-konzept-alle-schularten/) an eine Siegelbewerbung entspricht, ist Bewerbungsvoraus-setzung. Die Erfahrungen zeigen, dass im Vorfeld der Bewerbung eine Beratung durch Ihre Beraterin bzw. Ihren Berater Schule-Wirtschaft im LaSuB oder durch die Verfahrensleitung bei der LSJ Sachsen wichtig ist. In der Beratung können Sie erkunden, wo Ihre Schule aktuell auf dem Weg zum Siegel steht und im Ergebnis entscheiden, in welchem Jahr eine Bewerbung realistisch erscheint. **Ein Beratungsgespräch ist Pflicht und kann telefonisch, in Präsenz oder im Rahmen der Online-Siegelsprechstunden stattfinden.** Die Kontakte für Beratung sowie die Termine der Siegelsprechstunden finden Sie unter www.lsj-qualisiegel.de

Im **vorliegenden Fragebogen** wird die BO Ihrer Schule unter drei Aspekten betrachtet:

* Schule im Fokus,
* Schülerinnen und Schüler im Fokus
* Netzwerk im Fokus

Der Fragebogen ist insbesondere bezüglich Tabelle 1.3 speziell für Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung vorbereitet. Bearbeiten Sie das Dokument (auf den nächsten Seiten), indem Sie nach Bedarf Zeilen einfügen und die Tabellen erweitern. **Das ausgefüllte Dokument bildet die einzige Bewertungsgrundlage.** Bitte fügen Sie keine zusätzlichen Dokumente und Bilder ein. Auch Anlagen werden nicht berücksichtigt.

Die Bewerbungen werden durch die Zentrale Jury des Qualitätssiegels geprüft. Diese setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern aus Schule, Wirtschaft, Agentur für Arbeit und weiteren Akteuren in der BO zusammen.

# Bitte senden Sie die Datei mit dem ausgefüllten Fragebogen bis spätestens 30. April 2025 an qualisiegel@smk.sachsen.de, ebenso das unterschriebene und eingescannte Datenblatt.

# Qualitätssiegel für Berufliche Orientierung 2025

**Datenblatt**

|  |
| --- |
| Schule:  |
| Schulart: **Schule m. d. Förderschwerpunkt geistige Entwicklung** | LaSuB-Standort: |
| Anschrift:  |
| Tel.: |
| E-Mail: |
| Name Schulleiterin/Schulleiter: |
| Ansprechpartner für die Bewerbung: |
| Funktion: | Tel.: |
| E-Mail: |
| Gesamtzahl der Lehrkräfte: | Gesamtzahl der SuS: |
| SuS in Abschlussklassen im letzten Schuljahr: in diesem Schuljahr: |
| Bildungsgänge *(falls zutreffend):* |
| Verteilung auf die Bildungsgänge *(falls zutreffend):* |  |
| SuS in Vorbereitungsklassen *(falls zutreffend):* |  |
| Wir haben die Beratung zur Bewerbung in Anspruch genommen, und zwar am:durch: |
| Wir bestätigen, dass unser schuleigenes BO-Konzept, den Konzeptanforderungen für eine Siegelbewerbung entspricht.  |

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
| Datum | Unterschrift/Schulstempel |

Mit der Bewerbung stimmt die Schule zu, dass die übermittelten Informationen elektronisch ver- bzw. bearbeitet werden.

|  |
| --- |
| Themenbereich 1: Schule im FokusInnerschulische Strukturen und Organisation der BO |

Voraussetzung für eine erfolgreiche Berufliche Orientierung (BO) der Schülerinnen und Schüler (SuS) ist ein verbindliches Konzept, das systematisch aufgebaut und transparent dokumentiert ist. Die unterrichtlichen Beiträge zur BO und die aus Kooperationen mit Partnern sind darin ebenso berücksichtigt wie Evaluation und Weiterentwicklung sowie die Sicherung von Kontinuität.

### Zusammensetzung Ihrer Schülerschaft und Abschlüsse (ohne Bewertung)

1. Beschreiben Sie die Zusammensetzung und die Besonderheiten Ihrer Schülerschaft.
2. Geben Sie die Schulabschlüsse des letzten Jahrgangs der Abgangsklassen an.

### Personelle Ausstattung und Verantwortlichkeiten im Bereich der BO

1. Wie sind an Ihrer Schule die Verantwortung für die Inhalte und die Umsetzung der BO verteilt und Verbindlichkeit gesichert?
2. Auf welche Weise wird das gesamte Lehrerkollegium über das BO-Konzept und seine Inhalte informiert?
3. Welche Ansprechpartner stehen den SuS für Fragen der BO zur Verfügung?

### Überblick über das schuleigene BO-Konzept

1. Tragen Sie in die folgende Tabelle alle Angebote/Inhalte/Maßnahmen chronologisch ein, die für die BO relevant sind und die Ihre Schule selbst und in Zusammenarbeit mit Partnern durchführt.

*(Die Einträge in der Tabelle sind lediglich Beispiele, die Sie im Zuge der Bearbeitung löschen sollten.)*

# Tabelle 1.3

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Stufe** | **Kernziele der BO für die Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung** | **Angebote/Inhalte/Maßnahmen der BO** *FU: Fachunterricht**FVU: fächerverbindender Unterricht**AU: außerunterrichtlich* | **Verantwortliche/Durchführende/****Kooperationspartner***KL: Klassenlehrer, FL: Fachlehrer**BB: Reha-Berater, PF: Pädagogische Fachkraft, Eltern\*: Eltern bzw. Personensorgeberechtige*  |
| **Oberstufe** | * eigene Neigungen und Begabungen entdecken
* eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen
* Einblicke in die Arbeitswelt erhalten
* Zukunftsvorstellungen entwickeln
* eine positive Einstellung und Motivation zum Arbeiten entwickeln
* sich mit Anforderungen an das Arbeits- und Sozialverhalten auseinandersetzen
* das eigene Handlungsrepertoire im praktischen Tun erweitern
 |

|  |  |
| --- | --- |
| FU: berufliche Tätigkeiten und Arbeitsworte kennen lernen,Selbsteinschätzung üben, mit Fremdeinschätzung vergleichen, sich lebenspraktische Grundlagen aneignen, Informationen für den Alltag beschaffen und austauschen | FL, PF |
| FU: berufliche Tätigkeiten und Arbeitsworte kennen lernen,Selbsteinschätzung üben, sich lebenspraktische Grundlagen aneignen, Informationen für den Alltag beschaffen und austauschen | FL, PF |
| FU: Einführung des OLA  | KL, PF |
| FU: Arbeit mit dem OLA  | FL |
| FVU: Projekttage und Woche der offenen Unternehmen | KL, PF |
| FVU: Potenzialanalyse in Zusammenarbeit mit dem IFD  | KL, PF, IFD |
| FVU: Betriebserkundungen | KL, FL, PF |
| FVU: Praktika im Bereich der schulischen Dienstleistungen(Vorbereitung, Durchführung, Auswertung) | KL, FL, PF |
| FVU: Benutzen öffentlicher Verkehrsmittel | KL, FL, PF |
| AU: Ganztagsangebote (konkret benennen z. B. Schülerband, Keramik-AG) | FL, PF, Kooperationspartner (konkret benennen) |

 |
| **Werkstufe** | * eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen
* den individuellen und gesellschaftlichen Wert des Arbeitens erkennen
* grundlegende Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt kennen
* Anforderungen an das Arbeits- und Sozialverhalten kennen und sich entsprechend verhalten
* sich mit beruflichen Tätigkeiten, Berufsbereichen und Arbeitsabläufen auseinandersetzen und Praxiserfahrungen reflektieren
* Arbeitsprozesse im außerschulischen Kontext bewältigen
* Informations- und Unterstützungsangebote zur BO kennen und nutzen
* sich mit Perspektiven nach der Schule auseinandersetzen und den persönlichen Berufsweg planen
* realistische berufliche Wünsche entwickeln
* den persönlichen Lebensweg, Stärken, Fähigkeiten und Praxiserfahrungen dokumentieren und präsentieren
* die eigene Mobilität erweitern
 |

|  |  |
| --- | --- |
| FU. Stärken und Fähigkeiten bestimmen: dokumentierte Selbst- und Fremdeinschätzung | FL, PF, Eltern\* |
| FU: Wohnformen und Möglichkeiten kennen lernen | FL, PF, Eltern\* |
| FU: Vorbereiten auf die Arbeitswelt (berufliche Tätigkeiten kennenlernen, Lebenslauf, Bewerbung) | FL, PF |
| FU: Technik im Alltag erleben und begreifen, Umgang mit Computer u.a. | FL  |
| FVU: Projekttage und Teilnahme an der Woche der offenen Unternehmen | KL, PF, IFD |
| FVU: Exkursionen zu Firmen und Institutionen | FL, PF, IFD |
| FVU: Besuch von Wohnheimen und Einrichtungen des betreuten Wohnens | FL, PF |
| FVU: Schülerpraktika in WfbM und Unternehmen | KL, PF, IFD |
| FVU: Schülerpraktika im Bereich der schulischen Dienstleistungen | KL, FL, PF |
| FVU: Mobilitätstraining | KL, FL, PF, IFD, Eltern\* |
| FU und FVU: Weiterführung der Arbeit mit dem OLA | KL, FL, PF, IFD, Eltern\* |
| AU: Ganztagsangebote (konkret benennen z. B. Schülerband, Keramik-AG) | FL, PF, Kooperationspartner (konkret benennen) |
| AU: individuelle Beratung der Schüler zum Übergang Schule-Arbeitswelt  | BB, KL, IFD |

 |

1. Praxiseinblicke und Praxiserfahrungen sind das Kernstück einer hervorragenden Beruflichen Orientierung. Erläutern Sie in Sätzen am Beispiel eines fiktiven Schülers Ihrer Schule, wie Praxiseinblicke und Praxiserfahrungen ab dem Ende der Oberstufe/Anfang der Werkstufe im Verlauf der Schuljahre aufeinander aufbauen und aneinander anknüpfen!

### Prozessbegleitende Arbeit mit dem Ordner Leben und Arbeit (OLA)

1. Arbeitet Ihre Schule mit dem OLA oder einem anderen Portfolio für die BO?

ja [ ] , und zwar seit

nein [ ]

Falls Sie mit einem anderen Portfolio arbeiten: Beschreiben Sie Aufbau und Inhalte.

1. Wie ist die Arbeit mit dem OLA oder dem anderen Portfolio an Ihrer Schule organisiert?

*(Die Einträge in der folgenden Tabelle sind lediglich Beispiele, die Sie im Zuge der Bearbeitung löschen sollten.)*

|  |
| --- |
| **Verantwortliche Lehrkraft für die Arbeit mit dem OLA/Portfolio an unserer Schule** |
| **Stufe und Schulhalbjahr der jährlichen Einführung**  |
| **Form und Verantwortliche für die Einführung** |
| **Ort der Aufbewahrung der OLA/der Portfolios**z. B. Klassenzimmer |
| **Festlegungen zum Einsatz des OLA/des Portfolios**z. B. Einsatz laut Arbeitsplan oder Einsatz in folgendem Unterricht und Projekten:  |

1. Wie und wann überprüfen Sie, dass die SuS den OLA/das Portfolio regelmäßig nutzen und dass alle relevanten Dokumente/Ergebnisse gesichert sind?

### Erfolgskontrolle und Evaluation der BO-Aktivitäten

Wie überprüfen Sie den Erfolg der einzelnen BO-Maßnahmen sowie des gesamten BO-Konzepts?

*(Die Einträge in der Tabelle sind lediglich Beispiele, die Sie im Zuge der Bearbeitung löschen sollten.)*

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **bezogen auf welche Maßnahme(n)** | **in welcher Form** | **durch wen** | **wann** |
| Betriebspraktikum Werkstufe | Auswertungsgespräche KL mit Praktikumsverantwortlichen des Betriebes mit Fragebogen | jeder KL mit Praktikumsverantwortlichen des Betriebes, danach Gesamtauswertung in AG BO | Ende SJ |
| Angebote außerschulischer Partner | Runder Tisch mit Kooperationspartnern | BO-Team | am Ende jedes Schuljahres |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

### Nutzung von Angeboten/Möglichkeiten für Information und Fortbildung im Bereich BO in den Jahren 2021-2023

BO ist für alle Unterrichtsfächer relevant. Welche Angebote/Möglichkeiten haben wie viele Lehrkräfte genutzt, um aktuelle Kenntnisse über die Berufs- und Arbeitswelt zu erlangen?

### Kommunikationswege und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der BO

Welche Möglichkeiten nutzen Sie, um Eltern, SuS, Lehrkräfte, Schulpartner und die Öffentlichkeit über die BO Ihrer Schule zu informieren und Aktivitäten zu präsentieren?

*(Die Einträge in der folgenden Tabelle sind lediglich Beispiele, die Sie im Zuge der Bearbeitung löschen sollten.)*

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
| **Was muss kommuniziert werden?** | **Adressaten** | **Format** | **Zeitpunkt** | **Wer macht es?** |
| Wesentliche Inhalte des BO-Konzeptes | SuS, Eltern\*, Unternehmen | Wandtafel, Homepage | nach Aktualisierung | AG BO, Admin Homepage |
| Prozess und Ziele der BO | Eltern\* | 1. Elternabend | … | KL |
| Bedarfe der Schule an Praxisangeboten | Unternehmen der Region | Schulwebsite,Zeitungsartikel | bei Bedarf | AG BO |
| Aktuelle Angebote der AA | SuS, Eltern, KL  | Infotafel, Lernsax | nach Erhalt der Info | Reha-Berater |
| Aktuelle Angebote von Unternehmen | SuS, Eltern | Infotafel | nach Erhalt der Info | AG BO |
| Arbeit mit dem OLA | Eltern | BO-Elternabend  | Beginn Werkstufe | KL |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |

|  |
| --- |
| Themenbereich 2: Schüler im FokusKompetenzentwicklung der SuS im BO-Prozess |

Ein erfolgreiches BO-Konzept setzt sich aus vielfältigen Angeboten und Maßnahmen zusammen, in deren Fokus die Kompetenzförderung der Schülerinnen und Schüler steht und die zudem vielfältige praktische Erfahrungsräume bieten.

### Orientierungswissen über den BO-Prozess

1. Wie ist der Prozess der BO für die SuS transparent und nachvollziehbar aufbereitet?
2. Wie organisieren Sie die Weiterleitung für die BO relevanter Informationen bzw. Materialien an die SuS?
3. Welche Quellen und Wege (z. B. Fachleute, konkrete Online-Angebote, regionale BO-Formate) nutzen Sie, um den SuS aktuelle Trends und Entwicklungen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu vermitteln?

### Vorstellung einer Maßnahme zur BO

Bitte wählen Sie dafür eine Maßnahme aus, die das Engagement Ihrer Schule in der BO besonders deutlich macht. Nicht geeignet sind hier Maßnahmen, die von außerschulischen Partnern weitgehend allein durchgeführt werden.

|  |  |
| --- | --- |
| Titel der Maßnahme |  |
| Beteiligte Personen bzw. Institutionen |  |
| Zielgruppe/Klassenstufe |  |
| Dauer/Durchführungszeitraum |  |

1. Welche Lernziele verfolgen Sie mit der BO-Maßnahme, d. h. welche Kompetenzen sollen bei den SuS gefördert werden? (Kompetenzen sollten stets im Sinne vorweggenommener, überprüfbarer Ergebnisse sein.)
2. Welche konkreten Aufgaben sind durch die SuS zu bearbeiten? (Schreiben Sie die Aufgaben idealerweise in der Form auf, wie sie für die SuS formuliert sind.)
3. Inwiefern ist die Maßnahme mit zielgruppengerechten motivierenden Elementen gestaltet?
4. Wie berücksichtigen Sie in der Maßnahme Vorwissen und Vorerfahrungen der SuS?
5. Wie berücksichtigen Sie in der Maßnahme unterschiedliche Stärken und Interessen der SuS sowie individuelle Besonderheiten?
6. In welcher Form erhalten die SuS Rückmeldungen zur Erreichung der unter a) genannten Lernziele? Wie regen Sie die SuS an, ihren aktuellen Stand im BO-Prozess (unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Maßnahme) zu reflektieren?

|  |
| --- |
| **Themenbereich 3: Netzwerk im Fokus**Zusammenarbeit und Zusammenwirken mit weiteren Akteuren |

Eine zeitgemäße und umfassende BO erfordert eine abgestimmte Zusammenarbeit zwischen Schule und außerschulischen Partnern wie Eltern, Unternehmen, Beruflichen Schulzentren und Hochschulen.

### Zusammenarbeit mit Eltern im Bereich BO

1. Ab welcher Klassenstufe und wie informieren Sie die Eltern über den BO-Prozess und die wesentlichen Maßnahmen? Wie stellen sie sicher, dass die Informationen alle Eltern erreichen?
2. Inwiefern können Eltern Angebote der BO aktiv mitgestalten?

### Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit

Welche Angebote gestaltet die Berufsberatung an Ihrer Schule (mit)? Wie erfolgt die Abstimmung für eine zielführende Zusammenarbeit?

### Zusammenarbeit mit weiteren außerschulischen Partnern

Stellen Sie in der folgenden Tabelle die Zusammenarbeit Ihrer Schule mit Ihren Praxispartnern dar.

*(Die Einträge in der Tabelle sind lediglich Beispiele, die Sie im Zuge der Bearbeitung löschen sollten.)*

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Name des Partners** | **Thema bzw. Maßnahme der BO** | **Art der Unterstützung** | **Regelmäßigkeit und Verbindlichkeit der Zusammenarbeit** |
| Betrieb XY | Schnupperpraktikum zurErkundung von Berufsfeldern  | Personelle Unterstützung durch Ausbilder | Durchführung jährlich Anfang Werkstufe laut Kooperationsvertrag |
| Werkstatt YZ | Werkstatterkundung  | Personelle UnterstützungDurch WfbM-Mitarbeiter | jährlich Anfang Werkstufe laut Kooperationsvertrag |
| Arbeitskreis Schule-Wirtschaft | Vernetzung und Kooperation | Input und Erfahrungsaustausch  | halbjährliche Treffen |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |

### **Koordinierung individueller Prozessbegleitung**

1. Wer koordiniert wie, dass das Ihr BO-Netzwerk im Sinne der individuellen Prozess-begleitung abgestimmt zusammenarbeitet?
2. Durch welche Maßnahmen stellen Sie sicher, dass jede Schülerin und jeder Schüler in den Abgangsklassen spätestens zum Halbjahr eine konkrete Perspektive nach dem Schulabgang hat und niemand "übersehen" wird?
3. Wie unterstützen Sie als Netzwerk Schülerinnen und Schüler, die trotz aller Bemühungen zum Zeitpunkt des Schulabgangs noch keine (klare) Übergangsperspektive haben?

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

**Reflexionsfrage** (ohne Bewertung)

Reflektieren Sie kurz für jeden Themenbereich den gegenwärtigen Stand Ihrer Schule!

1. Wie zufrieden sind Sie in diesem Bereich?
2. Welche Potenziale sehen Sie noch?

|  |
| --- |
| Themenbereich 1: Schule im Fokus |
|  |
| Themenbereich 2: Schülerinnen und Schüler im Fokus |
|  |
| Themenbereich 3: Netzwerk im Fokus  |
|  |